Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 105

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 10. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

Berlin, 9. Februar.

— Großes Aufsehen erregte im August v. J. ein Vorgang, der sich in Köln abgespielt hatte. Ein Kriminal-Kommissar, Namens Sperling, war Nachts in ein Haus eingedrungen und hatte in Gegenwart von herbeigeholten Nachtwächtern einen Theil der Einwohner ohne erkennbare Veranlassung gröblich gemißhandelt. Die Angelegenheit kam am Dienstag vor der Strafkammer des Landgerichts in Köln zur Verhandlung, über deren Verlauf der Gerichtsbericht der „Köln. Ztg." Folgendes besagt:

Sperling wird Schuld gegeben, in der Nacht vom 8. zum 9. August vorigen Jahres die Eheleute Bach, sowie deren Töchterchen mit einem Besenstiel mißhandelt zu haben, den Ehemann Bach auch mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung; die fernere Anklage lautet auf Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung. Der Angeklagte schildert den Vorfall, soviel ihm derselbe erinnerlich, wie folgt: Ich hatte an dem betreffenden Abend Bekannte zur Bahn gebracht und begab mich dann mit dem Weinwirth Schulz, der ein Landsmann von mir ist, in dessen Restaurant. Hier trank ich mit dem Wirthe und später mit einem mir bekannten Anstreichermeister 6 bis 8 Flaschen Wein, ich begleitete nach 2 Uhr letzteren nach Hause, er holte noch eine Flasche Wein herauf, ob ich noch davon getrunken habe, weiß ich nicht. Auf dem Rinkenpfuhl begegneten mir zwei Frauenzimmer, eine jüngere mit aufgelöstem Haar; beide kamen mir verdächtig vor, und ich folgte ihnen in das Haus Kyffhäuserstraße 59. Ich bin den Mädchen bis in die Wohnung gefolgt; hier bin ich dann beschimpft, angegriffen und mißhandelt worden, sodaß ich mich des weiteren Vorganges nicht mehr erinnern kann. — Die beiden Mädchen machten übereinstimmende Aussagen; die ältere bekundet: Meine jüngere Schwester hatte bei mir geschlafen, und wir befanden uns auf dem Wege zur elterlichen Wohnung, es war Morgens vor 6 Uhr. In der Jahnstraße verfolgte uns ein Mann, der schwankte und offenbar betrunken war, seine Kleider waren beschmutzt. Er faßte meine jüngere Schwester bei den Haaren, ich wollte das nicht leiden und stellte ihn zur Rede. Der Mann verfolgte uns in das Haus und in unsere Wohnung, hier hat er mich angegriffen und bei den Haaren gerissen." — Der Vater des Mädchens eilte mit einem Besenstiele zur Hilfe herbei, er schlug damit auf den Beamten ein, sodaß der dicke Besenstiel entzweibrach. Ermertz giebt auch die Möglichkeit zu, daß er den Kommissar mit dem Besenstiel über den Kopf geschlagen habe. Den weiteren Vorgang schildert der Zeuge Zimmermann Hohmann: Die beiden Ermertz, Vater und Sohn, drängten den Mann auf den Flur, der ältere schlug mit einem Besenstiel auf ihn ein, der Mann schlug mit dem Stocke, er ist dann die Treppe hinuntergestoßen worden, er kam zu Fall und kollerte die Treppe hinunter. Als er unten an der Treppe auf der Erde lag, blutete er am Kopfe und stöhnte: Mein Kopf, mein Kopf! Diese Vorgänge sind nicht unter Anklage gestellt. — Zeuge Bäckermeister Bach sagte aus: Ich hörte in der Wohnung der Eheleute Ermertz Spektakel und bald darauf ein Gepolter auf der Treppe. Als ich in den Flur trat, lag der Angeklagte an der Treppe und blutete, ich habe ihn aufgehoben, brachte ihn bis vor die Thür und sagte, ich würde von der Sache Anzeige machen. Ich begab mich wieder in die Backstube. Bald darauf kam Sperling mit vier Wächtern zurück, er griff mich an und faßte mich bei den Haaren, ich habe mich gewehrt, so gut ich konnte. Ich wollte ihn noch immer beruhigen und sagte, er solle nach oben gehen, ich hätte ihm doch nichts gethan, er konnte nicht viel antworten, da er wie unzurechnungsfähig war. Ich befürchtete, daß mir in der Backstube die Brötchen verbrennen würden, ich wollte in den Keller, ein Nachtwächter stieß mich hinunter. Der Zeuge bekundete noch, daß der Angeklagte in dem Laden Teller und Gläser entzweigeschlagen habe, sowie daß er von dem Kriminal-Kommissar 200 M. Entschädigung erhalten habe. — Zeugin Ehefrau Bach bekundete: Ich wurde durch großen Lärm geweckt, der Angeklagte lag an der Treppe, er sagte zu meinem Manne: Du hast mir den Schädel eingeschlagen, weiche von mir! Mein Mann brachte ihn zur Thür hinaus. Bald nachher kam er mit vier Wächtern zurück, mein Mann sollte verhaftet werden; ich habe gefleht: mein Mann hat doch nichts gethan; ich hatte den Angeklagten am Rock und zog ihn zurück, da fiel ich hin, die Nachtwächter traten und schlugen mich; ein Nachtwächter hat meinen Mann die Treppe hinuntergestoßen. Ich legte mich wieder zu meinem Söhnchen ins Bett, da kam Sperling in das Zimmer, er muß wider die Thür gefallen sein, und schlug mich mit einem Stück Besenstiel; auch mein Söhnchen schlug er, mein Arm war schwarz und blau. Ich flüchtete in den Laden, der Angeklagte verfolgte mich und schlug mich weiter; dabei schrie er mich immer an: Wie heißt Du, wo wohnst Du, was hast Du für eine Nummer? Ich stieß ihn mit meiner letzten Kraft zurück, daß er hinfiel, dann eilte ich auf die Straße und schrie laut um Hilfe. — Vorsitzender: Hat er denn ihren Namen aufgeschrieben? Zeugin: Er versuchte es, jedoch war er dazu nicht im Stande. Nach dem ärztlichen Atteste hat der Bäcker Bach eine Anschwellung am linken Zeigefinger und die Frau desselben dunkelblaue Flecken am Oberarm und eine Anschwellung an dem rechten Oberschenkel davongetragen. Mehrere Zeugen, die von der Straße aus den Vorfall mit angesehen haben, sagten aus, daß ihnen der Angeklagte wie geistesgestört vorgekommen sei, er habe sich öfter an den Kopf gegriffen. — Der Angeklagte hob hervor, daß er von dem Vorfalle sehr angestrengt dienstlich thätig gewesen sei, von einer gefährlichen Hochstaplerbande habe er kurz vorher 8 Mann festgenommen, zwei Verbrechern, die zu der Bande gehörten, sei er auf der Spur gewesen, an dem Tage selbst habe er dienstlich eine Reise gemacht. — Professor Pelmann, Direktor der Irrenanstalt in Bonn, gab sein Gutachten dahin ab, daß nicht eigentliche Trunkenheit allein den Zustand des Angeklagten hervorgerufen habe; es sei hinzugekommen die körperliche und geistige Ueberanstrengung, die schlaflose Nacht. Die Schläge mit dem Besenstiel, die Sperling über den Kopf erhalten, hätten dann dem Angeklagten den letzten Rest von Besinnung geraubt. Es unterliege nicht dem geringsten Zweifel, daß der Angeklagte die Strafthaten im Zustande völliger Bewußtlosigkeit verübt habe, wodurch die freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen sei. Polizei-Physikus Sanitätsrath Dr. Banselow schloß sich völlig diesem Gutachten an. — Der Staatsanwalt hob u. a. hervor: Der Vorfall ist aufs höchste zu bedauern, da derselbe geeignet ist, das Ansehen der Beamten aufs Empfindlichste zu schädigen. Objektiv ist die Anklage nach allen Seiten hin bewiesen, und wenn nur der geringste Anhaltspunkt geboten wäre, daß der Angeklagte auch nur einen Rest von Besinnung gehabt hätte, so würde ich eine strenge Bestrafung beantragen, indessen ist durch das übereinstimmende Gutachten der Sachverständigen zweifellos erwiesen, daß der Angeklagte im Zustande völliger Bewußtlosigkeit gehandelt hat. Wenn in der Voruntersuchung zwei so übereinstimmende Gutachten vorgelegen hätten, so wäre eine Anklage nicht erhoben worden. Ich beantrage kostenlose Freisprechung. — Das Gericht erkannte auf Freisprechung; durch die Gutachten der beiden Sachverständigen, sowie durch die Verhandlung sei zweifellos erwiesen, daß der Angeklagte von dem Augenblicke an, als er den Schlag mit dem Besenstiel erhalten habe und die Treppe hinuntergestürzt sei, in einem Zustande völliger Bewußtlosigkeit sich befunden habe.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 9. Febr. Nach den der Militärkommission gemachten Mittheilungen über die Unterbringung der Mannschaften der Heeresvermehrung sollen in Preußen für 10 673 Mann, in Sachsen für fast alle, in Württemberg für alle Mannschaften massive Barackenkasernen gebaut werden, deren Dauer, wie schon mitgetheilt, auf 50 Jahre berechnet ist und die den Anforderungen an Behaglichkeit, Wohnlichkeit und Gesundheitspflege viel mehr entsprechen würden, als das in den bisher verwendeten Baracken der Fall sei. Bei dem Neubau einer Kaserne in Gumbinnen fragte der Abg. Gröber in der heutigen Sitzung der Budgetkommission, ob bei den jetzt geforderten Kasernenbauten die bisherige feste und sichere Bauweise, nach welcher 100jährige Dauer der Gebäude zu erwarten sei, beibehalten werden solle. Der Kommissar des Kriegsministers, Oberst Erffling, erwiderte, die Sache müsse weiter geprüft werden; die Militärverwaltung dürfe jetzt nicht vinkulirt werden. Generalmajor von Funck fügte hinzu, finanziell sei es schon nach den jetzigen Erfahrungen nicht vortheilhaft, Barackenkasernen in größerem Umfange als unbedingt nöthig, zu bauen. In wenigen Jahren würden für dieselben sehr umfassende Reparaturen nöthig. Auch die Verwaltungskosten seien sehr hoch. Für diese Baracken habe Feuerungsfreiheit, statt bestimmter Mengen von Feuerung zugestanden werden müssen. Abg. Sperlich bemerkt, in der Militärkommission habe man die Baracken viel günstiger geschildert. Er fragt, ob da, wo es im Hinblick auf einen etwaigen Krieg die Kasernements vergrößert werden müssen, nicht mit den Barackenbauten vorgegangen werden könne. Abg. Hinze ist der Ansicht, Baracken aus Fachwerk zu bauen, müsse aufgegeben werden. Aber auch die für die Heeresvermehrung vorgeschlagenen Barackenkasernen in leichtem Massivbau hätten Nachtheile. Er sei erschrocken, daß trotzdem solche Bauten jetzt dem Reichstage in größerem Umfange vorgeschlagen seien, nur um rasch die Unterbringung der Mannschaften zu ermöglichen. G.-M. v. Funck versichert, die beabsichtigten leichten Massivbauten werden den Anforderungen, welche für die Unterbringung der Mannschaften gestellt werden müssen, durchaus entsprechen; die Erhaltung und Verwaltung derselben werde aber größere Kosten verursachen als der solide Massivbau. Abg. Gröber konstatirt, daß die Ziffern, welche für die Kosten solcher Barackenbauten in der Militärkommission gegeben sind, nicht stimmen; weshalb es bei der bisherigen Bauweise verbleiben müsse.

Militärisches.

Berlin, 9. Febr. Mit der Führung des Garde-Kürassier-Regiments ist an Stelle des verstorbenen Obersten von Rothkirch und Panthen der bisherige etatsmäßige Stabsoffizier des Regiments Major Graf von Klinkowström beauftragt und zum etatsmäßigen Stabsoffizier des Garde-Kürassier-Regiments der Major Graf von Schmettow vom Kürassier-Regiment Königin Pommersches Nr. 2 ernannt worden.

München, 9. Febr. Der Neumayerschen Schneeschuh-Fabrik hierselbst wurde wie vom sächsischen so auch vom preußischen Kriegsministerium der Auftrag auf Lieferung von Schneeschuhen ertheilt.

Lokales.

Posen, 10. Februar.

p. **Todesfall.** In der letzten Nacht starb nach längerem, schweren Leiden der Kriminalkommissar Mißbach. Dem allezeit pflichttreuen und allgemein beliebten Beamten widmen der Herr Polizeipräsident und sämmtliche Beamten der Polizeidirektion heute einen warmen Nachruf. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß unser diesjähriges Adreßbuch eine Arbeit des Verstorbenen ist.

* **Nicht todt, aber — schwer betrunken.** Am Mittwoch Abend traf bei dem hiesigen Fuhrwerksbesitzer Vieth aus Owinsk eine Depesche ein, laut welcher ein Kutscher des Herrn Vieth in der Owinsker Forst von einer Holzladung erschlagen aufgefunden worden sein sollte. Wie wir nun hören, ist der Kutscher allerdings neben dem Wagen liegend angetroffen worden, aber nicht todt, sondern im Zustande sinnloser Betrunkenheit. Die Depesche ist also etwas vorzeitig abgefaßt worden.

* **Mit Bezug auf unsere in Nr. 99 gebrachte Nachricht** über ein Familiendrama auf der Friedrichstraße, welche von uns in einzelnen Punkten bereits richtig gestellt worden ist, theilt uns Herr Bandmann noch mit, daß er mit Großkreutz seit etwa 1½ Jahren bis zum 7. Februar freundschaftlich und geschäftlich verkehrt und nie in Beziehungen zu Frau Großkreutz gestanden habe. Auch an dem erwähnten Abend sei er nicht einen Augenblick mit Frau Großkreutz allein geblieben und habe, wie die anwesenden unbetheiligten Personen bestätigen könnten, nichts gethan, was auch nur einen Schein von Eifersucht bei Herrn Großkreutz hätte hervorrufen können.

p **Eine aufregende Szene** spielte sich gestern früh auf der Wallischei ab. Auf noch nicht vollständig aufgeklärte Weise gerieth nämlich dort eine Frau mit einem Pferdebahnwagen derartig zusammen, daß sie stürzte und unter das glücklicher Weise zur Seite springende Pferd zu liegen kam. Obgleich der Kutscher sofort bremste, ging der Wagen doch noch ein Ende über sie hinweg. Sie war indessen zu ihrem Glück grade zwischen die Schienen gefallen, und als man den Wagen wieder zurückgeschoben hatte, konnte sie anscheinend unversehrt wieder aufstehen.

p. **Diebstahl.** Gestern kurz nach 7 Uhr war der eiserne Deckel von dem Einsteigeschacht zum Wasserständer in der Venetianerstraße gestohlen worden. Bald darauf kam eine alte, sehr schwachsichtige Frau, um Wasser zu holen, und stürzte dabei in den Schacht. Glücklicher Weise konnte sie sich jedoch so lange an dem Rand festhalten, bis einige auf ihr Schreien herbeigeeilte Leute sie wieder hervorzogen. Aeußerlich schienen ihre Verletzungen nur geringfügig zu sein.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, eine Dirne, wegen fortgesetzter Belästigung des Schutzmanns auf dem Alten Markt ein Schuhmacher und eine Frau wegen Diebstahls. — Zwangsweise aufgeeist und gereinigt wurden in Jersitz sämmtliche Rinnsteine und Bürgersteige in der Kaiser Friedrich-, Kaiser Wilhelm-, Feld- und Kirchstraße. — Gestohlen wurden einem Offizierburschen in der Louisenstraße aus einer unverschlossenen Stube eine silberne Zylinderuhr und einem Schuhmacher eine silberne Ankeruhr mit doppeltem Gehäuse, welche er einem Uhrmachergehilfen zur Reparatur übergeben hatte. Derselbe ist spurlos verschwunden. — Polizeilich untersucht wurden gestern die Hydranten in der Neuenstraße. Aus einem derselben, welcher nicht vorschriftsmäßig geschlossen war, spritzte dabei das Wasser etwa 1½ Meter in die Höhe. — Gefunden sind ein Regenschirm in einer Destillation in der Gr. Berlinerstraße in Jersitz. ein Plüsch-Portemonnaie mit Geld und drei Rosenkränze auf dem Petriplatz, ein Regenschirm in einem Geschäftslokal in der Wronkerstraße und ein goldener Ohrring beim Königsthor, ferner ein Stickrahmen, ein Hundemaulkorb und Haaruhrkette.

Angekommene Fremde.

Posen, 10 Februar.

Mylins Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbes. Graf v. Czarnecki a. Stekowo u. v. Taczanowski a. Chwalenzin, Direktor Hülse a Dlonie, Fabrikant Kägelmann a. Braunschweig, Ingenieur Taussig a. Berlin, Oberinspektor Damann a. Reichenbach, die Kaufleute Hirsch a. Dresden, Bitterhoff a. Glauchau, Heinemann a. Dortmund, Schrader a. Oschersleben, Stapel a. München, Lefeldt a. Leipzig u. Frankenschwerth a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Boltzmann a. London, Klimmt a. Dresden, Sprinz u. Friedländer a. Breslau, Hüsgen a. Hohenlimburg, Goltz, Westphal u. Kraatz a. Berlin, Nerger a. Hamburg, Rosenfeld a. Frankfurt a. M. u. Radczewski a. Cöslin, Holzhändler Schmidt a. Berlin, Gutsinspektor Dannat a. Szczepankowo, die Rittergutsbes. v. Koczorowski a. Witoslaw u. Frl. Luther a. Marienrode.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Frau v. Grabowska a. Warschau, die Rittergutsbes. v. Zakrzewski a. Osiek, v. Szułdrzynski a. Lubowiczki u. v. Jarochowski a. Warschau, Rentier v. Chłapowski a. Lutynia, die Pröpste Kucharzewicz a. Białcz, Kompf a. Inowrazlaw, Nowak a. Żoń, Klarowicz a. Jaktorowo, Kozielski a. Parchanie u. Kozik a. Zduny, die Administr. Chmielewski a. Stempuchowo u. v. Zuchowski a. Lubowiczki u. Kaufmann Leszczynski a. Włocławek, Rittergutspächter Maciejewski u. Frau a. Prochnowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wolfsohn a. Sosnowice, Gereicher a. Zittau, Patzky a. Breslau, Baumann a. Schönheide, Fischel a. Frankfurt a. M., Tetzlaff a. Stettin u. Kohn a. Greiz.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Beck a. Lissa, Sakud, Neustadt u. Schmidt a. Berlin, Weidmann a. Hamburg, Räschke u. Girndt a. Kosberschewo, Brandes a. Breslau, Schäche a. Altona, Fuchs a. Krakau u. Meißner a. Dresden, Ingenieur Meier u. Herrschafts-Direktor Hardt a. Berlin, Schmiedemeister Wache a. Ostrowo u. Gerichtsvollzieher Gortzinski a. Grätz

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Pietsch a. Dresden, Mentzel a. München, Döpke a. Stettin, Hohlweg a. Nürnberg u. Faltz u. Radel a. Polzin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Koscielski a. Berlin, Dr. v. Trzcinski a. Popowo, v. Zabłocki u. Familie a. Dombrowka, v. Bieganski u. Bruder a. Potulice, v. Chałkowski u. Frau a. Sosnica, Dr. v. Rembowski a. Brukseli, v. Moszczenski a. Augustwalde, v. Chełmicki a. Zakrzewo, Frau v. Urbanowska m. Töchtern a. Turostowo, Frau Maciejewska u. Tochter a. Wreschen, Propst Bielski a. Monkowarski, die Aerzte Dr. Langner a. Gostyn u. Dr. Rosinski a. Wronke.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Anbuß, v. Chmielewski, Romband u. Welmann a. Breslau, Courant u. Löbinger a. Berlin, Persius a. Coblenz, Rost a. Leipzig, Gernsbacher a. Luxemburg, Chayke a. Militsch u. Hahner a. Wongrowitz, Landwirth Koronoski a Roszykow u. Viehhändler Holdhausen a. Oldenburg.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Rittergutsbesitzer v. Taczanowski a. Dubin u. Kwuocka u. Töchter a. Ceradz, die Gutsbesitzer Michels u. Frau a. Slutsendorf u. Michalski u. Frau a. Janikow, Kaufmann Kleinert u. Frau u. Opernsänger Cerini a. Breslau.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 10. Februar.

Bernhardinerplatz. Getreide-Zufuhr mäßig. Der Ztr. Roggen 6—6,15 M., Weizen 7,40—7,50 M., Gerste 6,25—6,40

M., Hafer 7–7,10 M., Erbsen 7 M. Das Schock Stroh 24 bis 26 M., 1 Bund Stroh 45–50 Pf. Heu wenig und nur in Bunden. 1 Bund 30–35 Pf. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr reichlich. Der Ztr. angeboten mit 2,25 M., abgegeben mit 1,80 bis 1,90 Mark. 1 Ztr. Wrucken 1,30–1,40 M. 1 Puthahn 6,50 bis 8 M., 1 Puthenne 4,50–5 M., 1 Paar Hühner 3 bis 4 M., 1 Gans bis 7 M. Eier wenig, die Mandel 1,50–1,80 M. 1 Pfd. Butter 1,10–1,20 Mark. 1 Liter Milch 14–15 Pf., 1 Liter abgerahmte Milch 12 Pf. Ein Liter Buttermilch 8 Pf. Die Metze Kartoffeln 9–10 Pf., 4 bis 6 Möhren 6 Pf., 3–4 mittelgroße rothe Rüben 5 Pf., 1 große Wrucke 8 Pf., 2 kleine Wrucken 5 Pf., 1 weißer Krautkopf 5–10 Pf., 1 blauer Krautkopf 5–10–12 Pf., 1 kleines Bund Petersilie 5 Pf., 1 kleines Bund Meerrettig 5 Pf., 1 Sellerieswurzel 5–10 Pf. — Viehmarkt. Das gesammte Angebot in Fettschweinen belief sich auf 125 Stück. Der Ztr. lebend Gew. (Durchschnittspreise) 38–42 M., prima über Notiz. Kälber 50 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25 bis 30 Pf., Hammel 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 18–20 Pf. Ferkel 15 bis 20 Stück. 1 Paar 10–12 Wochen alte Ferkel 25–27–30 M., 1 Paar 4 Monat alte Jungschweine im mittleren Futterzustande 54–57 M. Rinder 8 Stück, eine alte magere Milchkuh 135–165 M., ferner 4 Stück leichtes Schlachtvieh im Preise von 19–22 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45–60 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstück 65–70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75–80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65–70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45–60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45–60 Pf., 1 Kalbsleber 1–1,30 M., 1 Kalbsgehirn 35 Pf., 1 Kalbszunge 35–40 Pf, 1 Kalbsniere 50–55 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Kalbskeule 50–55 Pf., 1 Hammelleber 60 Pf., 1 Kalbskopf mit Gehirn 90 Pf., 1 Hammelgeschlinge bis 1 M., 1 Schweinegeschlinge 4 M., 1 Pfd. Schweineschmalz 75–80 Pf., 1 Paar gereinigte Rinderfüße 50–65 Pf. Fische viel. 1 Pfd. Hechte 60–70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65–70 Pf., 1 Pfd. Schleie 60–70 Pf., 1 Pfd. Bleie 30 bis 45 Pf., 1 Pfd. Barsche oder Karauschen 35–55 Pf., 1 Pfd. Zander 50 bis 70 Pf. Todte Fische viel billiger. Grüne Heringe knapp. Die Mandel 20–30 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 6,50–8 M., 1 Puthenne 4,75 bis 5,50 M., 1 Paar Hühner 3–4 M., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse (knapp) 55–65 Pf., 1 lebende Gans 4 bis 7 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M. 1 Pfd. Aepfel 8–10 Pf., 2 Pfd. Aepfel 15 Pf. Die Metze Kartoffeln 9–10 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 9. Febr. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 3. Febr. 1893 53 M. 20 Pf., am 4. Febr. 53 M. 70 Pf., am 6. Febr. 53 M. 50 Pf., am 7. Febr. 53 M. 40 Pf., am 8. Febr. 53 M. 10 Pf., am 9. Febr. 52 M. 90 Pf. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 3. Febr. 1893 33 M. 60 Pf., am 4. Febr. 34 M. a 34 M. 30 Pf. a 34 M., am 6. Febr. 33 M. 80 Pf., am 7. Febr. 33 M. 80 Pf., am 8. Febr 33 M. 70 Pf., a 33 M. 60 Pf., am 9. Febr. 33 M. 50 Pf. à 33 M. 40 Pf.

** **London**, 8. Febr. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist ruhig und die Nachfrage ist kaum genügend, um Preise aufrecht zu erhalten; dieselben haben unstreitig eine schwächere Tendenz und in mehreren Fällen wurden billigere Offerten angenommen. Amerikanische und kalifornische gehen noch immer gut ab, der amerikanische Markt ist jedoch höher, was die Verschiffungen nach hier beeinflußt. Kontinental-Hopfen sind vernachlässigt. Der Import während voriger Woche und gleicher Woche 1892 stellt sich wie folgt: 1893 6417 Ztr.. 1892 5479 Ztr. und in voriger Woche 2112 Ballen von Newyork, 359 Ballen von Baltimore, 186 Ballen von Vlissingen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 10. Febr. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 326 Rinder; nur 181 Stück, fast ausschließlich geringe, wurden zu Montagspreisen verkauft. Zum Verkauf standen 2045 Schweine, davon 248 Bakonier; in inländischen war das Geschäft ziemlich flott, zu unveränderten Preisen Alles ausverkauft. Die Preise notirten für I. 58 M., für II. und III 52–57 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Der Umsatz in Bakoniern war nicht nennenswerth. — Zum Verkauf standen 1010 Kälber. Langsames Geschäft. Die Preise notirten für I. 56–60 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 50–55 Pf., für III. 34–48 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1149 Hammel, sämmtlich Ueberstände, umsatzlos.

* **Berlin**, 9. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Sehr schwache Zufuhr, wenig Geschäft, keine Preisänderung. Wild u. Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft lebhafter. Preise fest. Zahmes Geflügel wenig am Markt. Enten fehlen. Fische: Zufuhr mäßig. Geschäft ruhig. Preise zum Theil wieder anziehend. Seefische bleiben knapp. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Geschäft still, Zufuhr unbedeutend, Mohrrüben anziehend, Spinat nachgebend, andere Preise nicht verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53–57, IIa 45–51, IIIa 38–48, IV. 32 bis 37, Kalbfleisch Ia 50–65 M., IIa 30–48, Hammelfleisch Ia 40–50. IIa 30–38, Schweinefleisch 52–60 M., Bakonier 55–58 M., Russisches 46–49 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–80 M., do. ohne Knochen 80–100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M., Gänsebrüste 100 per 50 Kilo.

Butter. Ia. per 50 Kilo 96–100 M., IIa. do. 90–93 M., geringere Hofbutter 82–85 M., Landbutter 75–85 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,50–2,80 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8,51–9 Mark. Knoblauch per 50 Kilo 20–22 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00–4,50 M., Petersilie p. Bund 5–10 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75–1,00 M., Porree, p. Schock 1,00–2,00 M., Spinat p. 8 Kilo 2,50–3,00 M., Meerrettig, neuer, per Schock 12–18 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4–6 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1–1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7–10 M., Sellerie, p. Schock 6–10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 6–8,00 M., Grünkohl p. 7½ Kilo 1,00 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5–12 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 16 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25–30 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10–15 M.

Bromberg, 9. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140–150 M., feinster über Notiz. — Roggen 112–124 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 122–130 M — Brau- 131–135 M. — Erbsen, Futter- 122–135 M. — Kocherbsen 150–160 M. — Hafer 135–140 M. — Spiritus 70er 32,00 Mark.

Breslau, 9. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 134,00 Br., April-Mai 137,00 Br. Mai-Juni 139,00 Br., Juni-Juli 140,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 133,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 53,50 Br. April-Mai 54,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 50er 50,5 Gd. Febr. 70er 31,00 Gd. April-Mai 32,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 9. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber		15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		14 90	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 40	13 20	12 80	12 60	12 10	11 60
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	22,60	21,60	19,80 Mark.
Winterrübsen	21,80	20,80	19,80 "

Stettin, 9. Febr. Wetter: Trübe. Temperatur + 2° R., Barom. 757 Mm. Wind: NW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 145–152 M., per April-Mai 155 M. bez., per Mai-Juni 156 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 157,5 M. Br, 157 M. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 126 bis 130,5 M. bez., per April-Mai 135,25–135,5 M. bez., per Mai-Juni 137 Br., 136,5 M. Gd., per Juni-Juli 138 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pom. 135 bis 140 M., Märker 135–145 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 133–138 M. — Rüböl höher, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 52,5 M. Br., per April-Mai und per Sept.-Okt. 53 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 32 M. bez., per Febr. 70er 31 M. nom., per April-Mai 70er 32,4 M. nom., per August-September 70er 34,4 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 31 M.

(Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	8. Febr.	9. Febr.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M.
Gem. Raffinade	27,25–28,00 M.	27,25–28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I.	—	—
Krystallzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 9. Februar, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	8. Febr.	9. Febr.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,90–15,15 M.	14,90–15,10 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,25–14,50 M.	14,25–14,40 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00–12,10 M.	11,00–12,00 M.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 10. Febr. Die heutige Nummer der „Gesetzsammlung" enthält den kaiserlichen Befehl zur Umbenennung der Städte Dorpat und Dünaburg in Jurgew bezw. Dwinsk.

Paris, 10. Febr. Die Morgenblätter finden die Strafen der im Panamaprozeß Verurtheilten sehr hart, besonders für Ferdinand Lesseps. Der „Figaro" verlangt seine Begnadigung. Die vom „Figaro" veröffentlichte Anklageschrift enthält nichts thatsächlich Neues. Andrieux erklärt, er werde Arene wegen Beleidigung gerichtlich verfolgen.

Madrid, 10. Febr. Die Besserung im Zustande der Herzogin von Montpensier hält an.

Newyork, 10. Febr. Die Irrenanstalt in der Nähe von Dover (New-Hamptshire) ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 44 Insassen sind umgekommen.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. Febr. Mittags 1,00 Meter
" " 10. " Morgens 1,16 "
" " 10. " Mittags 1,18 "

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 10. Februar 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	20	14	80	14	40	14	67
	niedrigster		15	—	14	60	14	—		
Roggen	höchster		12	80	12	40	12	—	12	30
	niedrigster		12	60	12	20	11	80		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster		14	50	14	—	13	60	13	92
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		5 50	5 —	5 25	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		7 —	6 —	6 50	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 80	2 20	2 50
Kartoffeln		4 60	3 60	4 10	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		5 50	5 —	5 25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 10. Februar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 20 Pf.	14 M. 80 Pf.	14 M. 30 Pf.
Roggen	12 " 40 "	12 " 20 "	12 " — "
Gerste	14 " 40 "	12 " 70 "	12 " 30 "
Hafer	13 " 40 "	12 " 30 "	— " — "
Kartoffeln	3 " 60 "	3 " — "	— " — "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 10. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,10, (70er) 30,60. (Loko ohne Faß) (50er) 50,10, (70er) 30,60.
Posen, 10. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Schneefall.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 50,10, (70er) 30,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.9			Not.v.9
Weizen matt			**Spiritus** flauer		
do. April-Mai	155 50	156 25	70er loko ohne Faß	33 40	33 40
do. Juni-Juli	158 —	157 75	70er Febr.-März	33 20	32 40
			70er April-Mai	33 10	33 30
Roggen ermattend			70er Mai-Juni	33 40	33 60
do. April-Mai	138 75	139 —	70er Juni-Juli	34 —	34 20
do. Juni-Juli	140 25	140 50	70er August-Sept.	35 90	35 —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	53 —	52 90
do. April-Mai	53 —	53 10	**Hafer**		
do. Mai-Juni	53 —	53 10	do. April-Mai	143 25	142 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 10. Februar. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.9
Weizen pr.	April-Mai	155 50	155 50
do.	Juni-Juli	157 75	157 75
Roggen pr.	April-Mai	139 —	139 —
do.	Juni-Juli	140 50	140 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.9
do.	70er loko	33 40	33 40
do.	70er Febr.-März	32 40	32 40
do.	70er April-Mai	33 20	33 30
do.	70er Mai-Juni	33 50	33 60
do.	70er Juni-Juli	34 10	34 20
do.	70er Aug.-Sept	34 90	35 —
do.	50er loko	53 —	52 90

		Not.v.9			Not.v.9
Dt.3% Reichs-Anl.	87 20	87 10	Poln. 5% Pfdbrf.	67 25	67 —
Konsolid. 4% Anl.	107 75	107 70	do. Liquid.-Pfbrf.	65 25	64 80
do. 3½% "	101 10	101 —	Ungar. 4% Goldr.	97 —	96 80
Pos. 4% Pfandbrf.	102 40	102 40	do. 5% Papierr.	86 30	86 20
Pos. 3½% do.	97 80	97 90	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	175 50	174 90
Pos. Rentenbriefe	103 25	103 25	Lombarden (ultimo)	44 30	44 20
Pos. Prov.-Oblig.	96 50	96 60	Disk.-Kommandit (ultimo)	189 —	188 90
Oesterr. Banknoten	168 85	168 85			
do. Silberrente	83 —	82 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 20	211 35	fest		
R.4½% Bodk.Pfdbr.	101 —	100 90			

Ostpr.Südb.E.S.A.	75 —	74 90	Schwarzkopf	239 —	238 —
Mainz Ludwighfdto	115 90	115 50	Dortm.St.-Pr. L. A.	60 90	60 —
Marienb.Mlaw.dto	65 75	65 20	Gelsenkirch. Kohlen	148 20	147 20
Griechisch 4% Goldr.	47 30	47 40	Inowrazl. Steinsalz	44 25	43 75
Italienische Rente	92 40	92 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 20	80 10	Jt. Mittelm.E.St.A.	99 25	99 10
Russ4½konsAnl 1880	97 70	97 60	Schweizer Zentr.	118 50	117 70
do.zw. Orient.Anl.	68 —	67 40	Warsch. Wiener	192 —	190 25
Rum. 4% Anl. 1880	84 50	84 40	Berl. Handelsgesell.	145 20	144 80
Serbische R. 1885.	77 —	79 70	Deutsche Bank-Akt	162 50	161 80
Türk. 1% kons. Anl.	21 90	21 90	Königs- u. Laurah.	97 70	97 50
Diskonto-Komman.	190 40	189 —	Bochumer Gußstahl	128 60	126 40
Pos. Spritfabr. B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 175 40, Diskonto-Kommandit 190 25, Russische Noten 212 75.

Stettin, 10. Februar. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.9			Not.v.9
Weizen behauptet			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	155 —	155 —	per 70 M. Abg.	31 70	32 —
do. Mai-Juni	156 50	156 —	" April-Mai "	32 30	32 40
Roggen unveränd.			" Aug.-Sept. "	34 30	34 40
do. April-Mai	135 50	135 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	136 50	136 50	do. per loko	10 40	10 40
Rüböl still					
do. April-Mai	52 75	53 —			
do. Sept.-Okt.	52 75	53 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 9. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	753	WSW	5	Regen	8
Aberdeen	749	SSW	3	bedeckt	3
Christiansund	741	OSO	4	bedeckt	3
Kopenhagen	751	NNW	1	bedeckt	0
Stockholm.	752	O	1	bedeckt	−14
Haparanda	753	still		heiter	−37
Petersburg	752	NW	1	wolkenlos	−33
Moskau	—				
Cork Queenst.	761	W	4	Regen	8
Cherbourg.	764	W	3	bedeckt	7
Helder	758	W	4	wolkig	4
Sylt	753	NW	2	heiter	1
Hamburg	754	NW	3	bedeckt	0
Swinemünde	749	NW	3	Nebel ¹)	0
Neufahrw.	747	NNW	1	Schnee	0
Memel	743	NO	1	Nebel	2
Paris	765	SSW	2	bedeckt	1
Münster	758	WSW	2	bedeckt	2
Karlsruhe.	763	SW	4	halb bedeckt ²)	2
Wiesbaden	761	SW	2	bedeckt ³)	3
München	766	NW	6	wolkig ⁴)	0
Chemnitz	755	W	7	Schnee ⁵)	1
Berlin	760	WNW	4	Regen ⁶)	2
Wien	757	W	3	bedeckt	3
Breslau	751	WSW	4	bedeckt	3
Ile d'Aix	768	W	3	wolkig	7
Nizza	757	NW	3	heiter	9
Triest	758	still		Regen	5

¹) Abends, Nachts Regen, früh Schnee. ²) Gestern Regen. ³) Gestern Regen. ⁴) Nachts Schnee. ⁵) Nebel. ⁶) Seit Nachmittag Regen, früh Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Während das Minimum, welches gestern bei Wisby lag, ostwärts verschwunden ist, hat sich die gestern über der Nordsee lagernde Theildepression mit langsam abnehmender Intensität, ostwärts nach der ostpreußischen Küste fortgepflanzt. Ein neues Minimum ist nördlich von Schottland erschienen, welches ostwärts fortzuschreiten scheint. In Deutschland ist bei an der Küste meist schwachen, im Binnenlande theilweise starken vorwiegend westlichen Winden das Wetter mild und trübe; fast überall ist Regen oder Schnee gefallen. In Finnland hat der Frost erheblich zugenommen, dagegen ist es in Oesterreich-Ungarn, sowie in Süddeutschland wärmer geworden. Petersburg meldet 33, Haparanda 37, Archangelsk 35 Grad unter Null.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.